

3.1



Evangelisches Bildungswerk Steiermark

Mit einer großen Hoffnung in das Jahr 2022 startetet wir im Jänner, mit einer großen Herausforderung waren wir bereits in der 2. Woche bis an die Grenzen der Belastbarkeit konfrontiert. Die Subventionen des Bundes, die über den Ring der Bildungswerke abgewickelt werden, wurden rückwirkend (!) neu organisiert. Für alle Erwachsenenbildungseinrichtungen in Österreich, die vom Bund Subventionen erhalten wurden Leistungsvereinbarungen für 3 Jahre vorgegeben, die in ihren Inhalten für christlich orientierte Erwachsenenbildungseinrichtungen nicht geeignet waren. In erster Linie wurde der Schwerpunkt auf den zweiten Bildungsweg und das Nachholen einzelner schulischer Kompetenzen gefordert und gefördert. Soziale und religiöse Bildung ist in keinerlei Weise vorgekommen. Da wir als Evangelisches Bildungswerk nicht direkt mit dem Bund in Verhandlungen standen, war es eine sehr intensive Zeit, den verhandelnden Personen unsere Sichtweise – gemeinsam mit Sabine Chai auch für die AEBW – näher zu bringen. Dabei haben wir all unsere Kontakte bis hin zum Vizekanzler ausnützen müssen. Das Ergebnis dieser Verhandlungen war für die Mitglieder der AEBW zwar nicht ideal, aber wir haben zumindest einen gangbaren Weg für alle evangelischen Erwachsenenbildungseinrichtungen finden können und die Subventionen des Bundes für drei Jahre gesichert.

Die ersten Veranstaltungen konnten 2022 wieder in Präsenz abgehalten werden. Neben der Fortführung des Theologischen Grundkurses wurden Workshops und Vorträge zur Digitalisierung, zum Foodsharing, zur Situation der Kirchen in der Türkei sowie Umweltschutz angeboten, außerdem Lesungen, ein Literarischer Salon und verschiedene musikalische Beiträge. Auch zwei Veranstaltungen für die nationale Vereinsakademie zu den Themen Digitalisierung und Präsentationstraining wurden vom ebs angeboten.

Prinzipiell ist festzustellen, dass bis auf wenige Ausnahmen die Teilnahme bei Veranstaltungen der Bildungswerke in Österreich trotz hoher Qualität seit Corona sehr zurückgegangen ist und wir uns wieder bemühen müssen, die Menschen zu Veranstaltungsorten aus ihren Wohnungen und Häusern zu holen, damit es neben der sachlichen Bildung auch wieder vermehrt zur sozialen und informellen Bildung kommen kann.

Graz, im Jänner 2023

Irmtraud Eberle-Härtl

Geschäftsführerin ebs

